

swartgrag un dat Water geert so von unnen up. Daar ging he staan und sed:

„Mandje! Mandje! Limpe Le!

Buttje, Buttje in de See!

Mine Fru, de Isebill,

Will nich so, as ick wol will.“

„Na, wat will se denn?“ sed de Butt. — „Ach! sed de Mann, mine Fru will Kdnig warden“ — „Ga man hen, se is't all,“ sed de Butt.

Daar ging de Mann hen, un as he na den Pallast kamm, da weren daar so veele Soldaten un Pauken un Trumpeten, un syne Fru satt up eenen hogen Troon van Gold un Demant un had eene goldae Kron up, un up beiden Siiden bi eer baar stunden sds Zumfern, immer eene eenen Kops luttjer as de annre. „Ach, sed de Mann, bist du nu Kdnig?“ — „Ja, sed se, ick bin Kdnig.“ Un as he eer so ne Wile ansehn had, so sed he: „ach Fru! wat lett dat schdn, wenn du Kdnig bist, nu willn wi ook nich mehr wnschen.“ — „Nee Mann, sed se, mi duurt dat all te lang, ick kan dat nich meer uthollen, Kdnig bin ick, nu mdt ick ook Kaiser warden!“ — „Ach! Fru, sed de Mann, wat wullst du Kaiser warden?“ — „Mann, sed se, ga tum Butt, ick wull Kaiser sin“ — „Ach! Fru, sed de Mann, Kaiser kann he nich maken, ick mag den Butt dat nich segen.“ — „Ick bin Kdnig,